



Liebe Freundinnen und Freunde,

mehrfach berichteten wir über die Corona-Krise und den Lockdown, der schlimme Folgen für die Menschen in Bangladesch hatte. Wir sind froh, dass wir mit Ihren Spenden dort helfen konnten, wo die Not am größten war.

Aktuelle Corona-Situation in Bangladesch

Anfang März lag bei einer Bevölkerung von fast 170 Millionen die Gesamtzahl der gemeldeten Corona-Toten unter 10.000. Unser Organisationsberater Nur Ahmed berichtete, die Infektionen pro Tag lägen bei 440 und die Todesfälle bei 12. Damit blieb Bangladesch im Vergleich zu anderen Ländern bisher von großen Infektionswellen verschont. Nur Ahmed berich-

tete auch über Studien, laut denen die Abwehrkräfte der Landbevölkerung stark ausgeprägt sind. Sie ist durch harte körperliche Arbeit und mangelnde Hygiene abgehärtet. Deshalb führten Covid-19-Infektionen selten zu schweren Verläufen. Seit kurzem sorgt zudem ein ambitioniertes Impfprogramm für eine Normalisierung des täglichen Lebens. Dennoch haben die Infektionen Mitte März wieder zugenommen.

Stark ansteigende Armut

Die Armut ist durch den nationalen Lockdown und die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie stark angestiegen. Laut Professor Abul Barkat, Sozialforscher und Treuhänder der Lichtbrücke, sind durch

die **Pandemie etwa 25,5 Millionen Menschen in extreme Armut abgerutscht**. Damit leben ihm zufolge in Bangladesch 42,5 Millionen extrem Arme und insgesamt 68 Millionen Arme. Zwar bewerten die Vereinten Nationen Bangladesch seit 2021 als Schwellenland. Doch die Armut von 40 % der Gesamtbevölkerung zeigt, wie wenig sich wirtschaftliche Erfolge auf diese Armen auswirken. Ein erneuter Lockdown als Folge einer neuen Infektionswelle würde die Armutssituation noch weiter verschärfen.

Für uns ist klar, dass wir den Kampf gegen die Armut weiter verstärken müssen. Ohne Ihre Hilfe können wir das nicht schaffen.

HOLGER TRECHOW



Beim Verteilen des Filters erklärt ein Sozialarbeiter dessen Funktionsweise und Wartung.

Unser Einsatz für arsenfreies Trinkwasser

In Bangladesch ist neben der Armut der Mangel an sauberem Trinkwasser eines der größten Probleme. Auch heute noch haben mehr als 51 Millionen Menschen keinen Zugang zu arsenfreiem Wasser. Die Folge: Viele werden krank, verlieren dadurch ihre Arbeit und fallen in immer größere Armut. Wenn das verseuchte Wasser zu lange getrunken wird und die Arsenkonzentration zu hoch ist, kann das sogar tödlich enden.

Wasserfilter sind die Lösung

Wir besuchen unsere bengalische Partnerorganisation Manab Sakti Unnayan Kendro (kurz: MSUK) in Kushtia, die ärmsten Familien mit Wasserfiltern versorgt. „Ein großer Vorteil von unserem Filter ist, dass alle Rohstoffe und Materialien aus der Region stammen und er komplett vor Ort preiswert hergestellt werden kann“, erklärt Dr. Munir, Geschäftsführer von MSUK. In der Produktionsanlage herrscht ein fleißiges Treiben. Gestelle werden geschweißt, Kunststoffeimer präpariert, Wasserhähne verlötet, Sand- und

Auch während der Corona-Pandemie verteilen wir unsere Filter. Helfen Sie ärmsten Menschen mit Ihrer Spende gesund zu bleiben. Sauberes Wasser rettet Leben!

Ein Wasserfilter kostet 50 € (Materialkosten)

Mit 75 € können wir neben der Produktion sogar alle anderen Kosten wie Aufklärungskampagnen, Transport, Gesundheitsdienste, Betreuung etc. bezahlen.



In der Produktionsanlage – Bohrungen für die Wasserhähne.

Kieselsteinchen gewaschen, Kohle- und Eisenspanschichten zusammengemischt, Stoffeinlagen bearbeitet und zuletzt alles in die fertigen Eimer verteilt. Ungefähr 700 Wasserfilter lagern in der Halle und warten auf ihre Auslieferung. „Über 4.000 könnten es sein“, erzählt Dr. Munir, „dafür fehlt uns aber das Geld. Genug Produktionskapazitäten hätten wir, aber nicht die finanziellen Mittel.“

Hilfe auch für weit entlegene Dörfer

Draußen auf dem Hof wird ein traditionell bunt bemalter Lkw beladen. Die hoch gestapelten Wasserfilter werden gekonnt mit Spanngurten fixiert. Dann geht es los Richtung Süden. In einem kleinen Dorf in der Nähe von Jhenaidah warten sie bereits auf uns. Ein Mitarbeiter von MSUK gibt letzte praktische Hinweise. Auf Rikschas umgeladen, werden die Wasserfilter dann im ganzen Dorf verteilt. Endlich sauberes, arsenfreies Trinkwasser! Die Freude ist groß.

STEFAN HERR

Bildung – auch in schwierigen Zeiten ein wichtiger Grundstein für ein besseres Leben

Es fing alles gut an bei BACE MITALI. Im Januar 2020 freuten wir uns auf ein tolles Schuljahr. In unseren 74 Vorschulen in den Distrikten Birganj und Kaharol waren 808 Jungen und 848 Mädchen angemeldet. Die Lehrer*innen waren bestens vorbereitet und hochmotiviert, und alle Vorschulen hatten die notwendige Ausstattung erhalten. Es konnte losgehen. Die Kinder freuten sich über die Unterrichtsmaterialien für Bengalisch, Englisch und Mathematik, dazu Tafeln, Kreide und Bleistifte. Für Bewegung, Konzentration und Teamgeist sorgten Ball- und Brettspiele. Auch Musik, Tanz und Rollenspiele wurden gut angenommen.

Aber dann kam alles anders. Am 17. März 2020 schloss die Regierung coronabedingt alle Schulen. Wie sollte es nun weitergehen? Wir wollten die Kinder nicht im Stich lassen. So lieferten wir Unterrichtspläne nach Hause und motivierten

die Eltern, mit ihren Kindern zu lernen. Gleichzeitig wurden die Eltern umfassend über die Pandemie informiert und aufgefordert, die Hygienevorschriften einzuhalten. Dies funktionierte unterschiedlich gut. Durch Hausbesuche versuchten die Lehrer*innen, die Kinder weiter zu betreuen. So konnten sie gegen Ende des letzten Jahres die Leistung der Schüler*innen beurteilen. Trotz der schwierigen Bedingungen schafften 694 Kinder den Übergang zur staatlichen Grundschule. Die anderen 962 Kinder wurden wieder neu für den Vorschulunterricht in diesem Jahr zugelassen.

Die bengalische Regierung plant, die Schulen im März 2021 wieder zu öffnen. Eine Impfkampagne für alle Menschen ab 40 Jahren hat begonnen. Jetzt müssen die Vorschulen mit zusätzlichen Hygienematerialien wie Masken, Seifen, Desinfektionsmitteln usw. ausgestattet werden.



Schenken Sie Kindern aus ärmsten Familien eine schulische Grundbildung!

Schulmaterialien für 25 Kinder	100 €
Jährl. Gehalt für eine/n Lehrer*in	450 €
Jährl. Kosten für eine Vorschule	600 €

Wir danken für Ihre Hilfe!

Wir hoffen, dass der Unterricht wieder normal laufen kann, und danken für alle Unterstützung aus Deutschland.

ASTRID KÜNNEMANN

Wir alle hoffen, dass der Vorschulunterricht bald wieder wie vor der Corona-Pandemie stattfinden kann.





Sommerfest der Lichtbrücke

Coronabedingt mussten wir bereits im letzten Jahr unser Sommerfest in Engelskirchen-Loope absagen. In diesem Jahr würden wir gerne mit Ihnen allen im Mai oder Juni feiern und gemeinsam Gutes tun. Doch leider ist bis heute nicht absehbar, ob unser Sommerfest tatsächlich stattfinden kann. Nähere Informationen dazu werden wir zeitnah auf unserer Homepage (www.lichtbruecke.com unter der Rubrik „Termine“) veröffentlichen.

In eigener Sache

Als internationale Hilfsorganisation passen wir uns kontinuierlich den Veränderungen in unserem Umfeld an. Unser zentrales Ziel gibt uns eine feste Orientierung: Wir unterstützen die Ärmsten in Bangladesch, ihre extreme Armut zu überwinden.

Im vergangenen Jahr haben wir mit Friedel Knipp einen unserer Gründer verloren. Er hat die Arbeit der Lichtbrücke stark geprägt. Oft werden wir gefragt, wie geht es weiter? Doch wir sind für den Weg, der vor uns liegt, auch trotz dieses Verlusts gut gerüstet. Die Mitarbeiter*innen sind in ihren Aufgabenfeldern mit hoher Kompetenz und großem Engagement tätig. Die Zusammenarbeit mit den ben-

galischen Partnerorganisationen ist gut eingespielt und erfolgreich.

Unser Vorstand trifft die wichtigsten Entscheidungen, begleitet die Arbeit der Mitarbeiter*innen und bringt sich aktiv in die Aktivitäten ein. Seit den späten Siebziger Jahren aktiv, ist unsere Ehrenvorsitzende Mathilde von Lüninck Knipp auch heute noch - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - täglich im Einsatz für die Armen. Der Vorsitzende der Lichtbrücke, Wolfgang Brückner, engagiert sich bereits seit vielen Jahren. Die Finanzen sind bei unserem Kassenwart Helmut Burose in besten Händen, der auch in anderen Kernbereichen seine große berufliche Erfahrung einbringt. Unser Schriftführer

Wolfgang Werner setzt sich zudem tatkräftig im Hallentrödel Bickenbach ein. Der „Besondere Vertreter des Vorstands“ Holger Trechow wirkt als Bindeglied zwischen Vorstand und Mitarbeiter*innen und ist für das Tagesgeschäft verantwortlich.

Vorstand und Mitarbeiter*innen haben sich zum Ziel gesetzt, gemeinsame Vorstellungen darüber zu entwickeln, wie sich die Lichtbrücke in den internen Abläufen und der Außendarstellung den neuen Gegebenheiten anpassen kann. So soll die Zukunft des Vereins gesichert werden, um die Arbeit in Bangladesch langfristig fortsetzen zu können.

HOLGER TRECHOW

Die Lichtbrücke wünscht Ihnen frohe Pfingsten!

Der Pfingsttag kennt keinen Abend, denn seine Sonne, die Liebe, geht nie unter. (Theodor Fontane)

Redaktion: Holger Trechow,
Astrid Künnemann, Stefan Herr
Grafische Gestaltung:
Medien Lothar Braun
Druck: Druck Dynastie 1956 GmbH
Herstellung im März/April 2021
Stand Bildmaterial Bangladesch:
vor Corona



Spendenkonto:
Kreissparkasse Köln
IBAN:
DE39 3705 0299 0324 0027 00
BIC: COKSDE33

Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen
Telefon 02263-928139-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com
www.facebook.com/lichtbruecke



Wir behalten uns vor, Ihre Spende für unsere anderen Hilfsmaßnahmen einzusetzen, wenn die hier vorgestellten Projekte ausreichend finanziert sind.